

WERT ANNT DIALOG WONDR JUNGE

Informationen für Menschen mit Verantwortung by 

N^o **15**

JUNI 2018



Liebe Mitarbeiter, liebe Freunde der DAKA Unternehmens- familie!

Barbara Zitterbart
DAKA Geschäftsführung

Zwei 100-prozentige Töchter der DAKA Unternehmensfamilie haben fusioniert. Die Firmen inotec Umwelttechnik und SOS Schadensanierung werden ab Juni unter dem Namen **DAKA Schadensanierung** geführt. Nähe zu den Mitarbeitern, regionale Verbundenheit und partnerschaftliche Kooperationen prägen unsere Unternehmenskultur, welche in allen Firmen wirkt.

Die DAKA Unternehmensfamilie wird seit ihrer Gründung im Jahr 1972 bis heute als Familienunternehmen geführt. Umso mehr freut es mich, dass mein Sohn Mag. Matthias Zitterbart diese Tradition nun in dritter Generation als Geschäftsführer der DAKA Schadensanierung GmbH weiterführt. Mit der Verschmelzung von inotec Umwelttechnik und SOS Schadensanierung haben wir unsere Kräfte gebündelt, um unseren Kunden noch mehr Lösungen aus einer Hand anbieten zu können.

Nur mit bestens ausgebildeten Mitarbeitern, die täglich mit viel Engagement ihr Bestes geben, gelingt es uns weiterhin Spitzenleistungen für unsere Kunden zu erzielen. Viel Freude beim Lesen!

Ihre Barbara Zitterbart



Liebe Leserin, lieber Leser! Neue Wege – DAKA Schadensanierung

Mag. Matthias Zitterbart
DAKA Schadensanierung Geschäftsführung

Mit der DAKA Schadensanierung bestreiten wir neue Wege. Im Zeitalter der rasanten technischen und gesellschaftlichen Umbrüche und Entwicklungen sind rasche und innovative Problemlösungen gefordert. Es gilt die passenden Antworten auf die brennenden Fragen unserer schnelllebigen Zeit zu finden. Im Fokus stehen immer der Kunde und eine unkomplizierte, rasche Auftragsabwicklung mit persönlicher Beratung. Die DAKA Schadensanierung setzt sich genau dafür ein: Vom kleinen Wasserschaden zuhause bis zur Reinigung großer industrieller Lüftungsanlagen.

Wir sind 24 h an 365 Tagen im Jahr für Sie da.

Von der Erstmaßnahme über die Abwicklung mit der Versicherung bis zur kompletten Wiederherstellung.

Für uns ist kein Schaden zu groß und auch keiner zu klein, um ihn wiedergutzumachen!

Das gesamte Team und ich freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Ihr Matthias Zitterbart



Liebe Mitarbeiter, liebe Freunde der DAKA Unternehmens- familie!

Entsorgung mit Verantwortung für Menschen
mit Verantwortung

Prok. Martin Klingler
DAKA Vertriebsleitung

#mission2030 ist die Klima- und Energiestrategie der neuen Österreichischen Bundesregierung, die am 3. April 2018 vorgestellt wurde. Zusammengefasst heißt das: -36 % Emissionen bis 2030, langfristiger Ausstieg aus fossiler Energiewirtschaft, 100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen bis 2030, 45 – 50 % Gesamtenergiebedarf aus erneuerbaren Trägern, mittelfristiger Ausstieg aus Ölheizungen, deutliche Stärkung von E-Mobilität durch Ausbau der Lade- und Versorgungsnetze, Forcierung neuer und klimaschonender Technologien wie Wasserstoff und Biogas, Photovoltaik-Offensive für Österreichs Häuser, Erhöhung der Sanierungsquote bei bestehenden Häusern und viele weitere Maßnahmen.

Klimaschutz ist aber nicht nur ein Regierungsprojekt. Es ist ein nationales Anliegen. Jeder sollte etwas dazu beitragen, dass unsere Lebenswelten und Naturlandschaften im guten Zustand der nächsten Generation übergeben werden können.

Wir von DAKA sind bereit dazu, unseren Beitrag zu leisten und werden bereits heuer unseren Standort DAKA Hopfgarten mit einer Photovoltaikanlage für den Eigenstrombedarf ausstatten. Bei der Sammlung und Aufbereitung von Biomasse und vielfältigen Sanierungsaufgaben bei den bestehenden Häusern sind wir Partner zur Erreichung der #mission2030. Leisten auch Sie Ihren Beitrag dazu – wir helfen gerne, wo wir können.

Herzlichst, Ihr Martin Klingler

N°15 Juni 2018

Editorial / Vorwort & Inhaltsverzeichnis

2

Kunststoff – Nachhaltiger Umgang für die Gesellschaft ist gefordert

3

Bundesabfallwirtschaftsplan BAWP 2017

6

Von der analogen zur digitalen Gemeinde

8

Neophyten – Ökologische Bereicherung oder Gefahr?

9

Kundenprofil
Abfallwirtschaftsverband Kitzbühel

10

News aus der Unternehmensfamilie

12

Der Mensch bei DAKA

14

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: DAKA Entsorgungsunternehmen GmbH & Co. KG, Bergwerkstraße 20, 6130 Schwaz, www.daka.tirol | Redaktion: Sabrina Keck | Beiträge: Barbara Zitterbart, Rüdiger Zitterbart, Mag. Matthias Zitterbart, Robert Frötscher, Martin Klingler, Mag. Birgit Hendler, Margit Grander | Fotos: DAKA, BMNT, ÖWAY, Kitzbüheler Alpen Bildarchiv, Gemeindeamt Oberndorf, Zanella-Kux Fotografie, Johannes Sautner Shootandstyle, Die Fotografen | Gestaltung: Die Wilden Kaiser KG, 6372 Oberndorf i. Tirol | Druck: Sterndruck GmbH, 6263 Fügen. | Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Endungen verzichtet. Die verwendeten Bezeichnungen beziehen sich auf beide Geschlechter.



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“, Sterndruck GmbH, Nr. UW 1017

Kunststoff

Nachhaltiger Umgang für die Gesellschaft ist gefordert

Fortschritt bedeutet in gewisser Weise wohl auch Rückschritt. Denn so haben wir mit dem Kunststoff zwar einen nützlichen und vielseitigen Werkstoff in unseren Alltag integriert, doch Formbarkeit und chemische Beständigkeit bringen vor allem für eine möglichst nachhaltige Entsorgung vielerlei Probleme mit sich. Die vermeintliche Lösung befand sich bis vor kurzem noch überwiegend im Ausland. Doch nun entstehen auch hier vor Ort neue Herausforderungen für die heimische Abfallwirtschaft. Denn mit dem Abschieben des Kunststoffabfalls ist Schluss.

Ein echter Fortschritt muss her, um die etwaigen Rückschritte zu neuen Anlaufschritten zu machen.

Marktumbruch für Altkunststoffe und Kunststoffrecycling

Ein Großteil der Kunststoffabfälle Europas, vorwiegend von minderer Qualität, wurde bis dato in den asiatischen Raum exportiert. Das für 2018 angekündigte chinesische Importverbot für Kunststoffabfälle bringt den Markt nun weltweit in Umbruch. Insbesondere Sammler und Sortierer werden sich in nächster Zeit neuen Herausforderungen stellen müssen, um die entsprechenden Qualitätsanforderungen der Kunststoffrecyclingunternehmen und deren verarbeitender Industrie zu erfüllen.



Hier die aktuelle Preisentwicklung für Altkunststoffe in Deutschland:

Kunststoffabfälle: Viel Quantität – wenig Qualität

Die guten konjunkturellen Bedingungen, ausgelastete Verbrennungsanlagen und ein daraus resultierendes hohes Preisniveau sorgen dafür, dass große Mengen von Altkunststoffen in den Verarbeitungsmarkt drängen. Zusätzlich wird in vielen Ländern derzeit das bestehende Kunststoffrecycling ausgebaut. Deren Verarbeitungsabfälle gelangen ebenfalls vermehrt in den europäischen Markt. Insofern ist ein Preisverfall bei Mischqualitäten für Kunststoffabfälle festzustellen*. Gleichzeitig sind die Kunststoffrecyclingunternehmen nun besser in der Lage, ihre Qualitätsanforderungen für das benötigte Input-Material ihrer Anlagen durchzusetzen.

Die Recycler akzeptieren nur noch Ware, die eine Obergrenze für Fremdstoffe einhält. Problematisch kann hier auch ein unter Umständen hoher Feuchtigkeitsgehalt der Kunststoffe werden. Stark verschmutzte Folien oder vermischte Kunststoffabfälle, die keine Abnehmer finden, können dann nur noch zu Ersatzbrennstoffen aufbereitet werden oder gelangen in die Müllverbrennung. Eine nachhaltige Lösung ist das nicht. Das geht besser.

* Hinweis auf Tabelle – besonders deutlicher Preisverfall.

Preis in €/t		Feb. 2018	Jan. 2018	Nov. 2017	Feb. 2017
PE-Produktionsabfälle					
HDPE bunt	M	470 - 500	470 - 500	470 - 500	500 - 570
HDPE natur	M	600 - 720	600 - 720	600 - 720	620 - 760
LDPE bunt	M	400 - 500	400 - 500	400 - 500	440 - 570
LDPE natur	M	520 - 720	520 - 720	520 - 720	620 - 760
LDPE-Folie bunt (K49)	B	20 - 60	20 - 60	20 - 60	130 - 180
LDPE-Folie natur (K40)	B	330 - 440	340 - 450	340 - 460	470 - 550
PE post user					
LDPE-Schrumpfhauben natur (E40)	B	390 - 420	390 - 420	400 - 425	440 - 500
LDPE-Schrumpfhauben bunt (E49)	B	100 - 110	100 - 110	100 - 120	190 - 230
PE-Folie transparent natur < 70 µm	B	130 - 175	130 - 175	140 - 190	410 - 445
PE-Folie transparent farbig < 70 µm	B	-60 - -30	-60 - -30	-60 - -30	0 - 110
* LDPE-Agrarfolie schwarz o. weiß > 70 µm (B	-40 - 0	-40 - 0	-40 - 0	0 - 70
* PE-Gewerbemischfolie (90/10)	B	0 - 20	0 - 20	0 - 25	220 - 270
* PE-Gewerbemischfolie (80/20)	B	-10 - 0	-10 - 0	-10 - 5	210 - 245
HDPE-Hohlkörper bunt (C29)	B	80 - 200	80 - 180	70 - 180	120 - 250
HDPE-Kastenware farbsortiert	M	600 - 700	600 - 700	600 - 700	630 - 730
HDPE-Kastenware bunt	M	500 - 600	500 - 600	500 - 600	510 - 610
PP-Produktionsabfälle					
PP-Folie bunt (K59)	B	50 - 130	50 - 130	50 - 130	50 - 130
PP-Folie natur (K50)	B	300 - 360	300 - 360	300 - 360	340 - 360
Homopolymer bunt	M	450 - 550	440 - 550	440 - 550	450 - 540
Homopolymer natur	M	550 - 750	550 - 750	550 - 750	520 - 730
Copolymer bunt	M	450 - 550	440 - 550	440 - 550	450 - 540
Copolymer natur	M	550 - 750	550 - 750	550 - 750	520 - 730
PVC-Produktionsabfälle					
Weich transparent	M	280 - 400	280 - 400	280 - 400	280 - 400
Weich bunt	M	280 - 380	280 - 380	280 - 380	280 - 380
Hart transparent	M	450 - 560	450 - 560	450 - 560	440 - 530
Hart bunt	M	450 - 560	450 - 560	450 - 570	400 - 510
Rohrqualität bunt	M	480 - 580	480 - 580	480 - 580	400 - 500
PVC-Fensterware					
Fensterqualität weiß	M	700 - 820	700 - 820	700 - 820	550 - 640
Fensterqualität bunt	M	600 - 720	600 - 720	600 - 720	440 - 530
Fensterqualität Typware weiß	M	800 - 900	800 - 900	800 - 900	650 - 730
PS-Produktionsabfälle					
Standard bunt	M	500 - 600	500 - 600	500 - 600	520 - 620
Standard glasklar	M	600 - 770	600 - 770	600 - 770	640 - 820
Standard weiß	M	600 - 770	600 - 770	600 - 770	640 - 820
Schlagfest bunt	M	500 - 600	500 - 600	500 - 600	520 - 620
Schlagfest schwarz	M	600 - 700	600 - 700	600 - 700	600 - 700
Schlagfest weiß	M	700 - 770	700 - 770	700 - 770	700 - 800

Preise ab Station
Bei den Angaben handelt es sich um Preise, die für Abschlüsse zwischen Sortierern bzw. Händlern einerseits und Weiterverarbeitern andererseits genannt wurden. M = Mahlgut, B = Ballen. Die Preise beziehen sich auf große Mengen (20 t). Die bei einigen Qualitäten angegebenen Kurzbezeichnungen verweisen auf die bvse/BIR-Sortenliste für Altkunststoffe. Preisangaben ohne Gewähr.

Quelle: Auszug EUWID Fachmagazin Ausgabe Februar 2018

Verstärktes Augenmerk auf die Sortiertechnologie

Gemeinsam mit der Firma Höpferger haben wir mit der neuen automatisierten Sortieranlage für Leichtverpackungen der Tiroler Recycling GmbH & Co. KG bereits 2010 einen wichtigen Schritt in Richtung Produktivität und Qualität gesetzt, um die Wertigkeit der gewonnenen Altkunststoffe zu erhalten.

Von den jährlich mehr als 22.000 Tonnen gesammelter Leichtverpackungen in Tirol wird der Großteil in dieser Sortieranlage aufbereitet. Mehr als 50 % der sortierten Leichtverpackungen weisen eine Sortenreinheit von >95 – 98 % auf und werden in Zusammenarbeit mit der Altstoff Recycling Austria AG dem stofflichen Recycling zugeführt.

Mit der neuen Verpackungsrichtlinie setzen die EU und ihre Mitgliedsstaaten die nächsten Schritte in Richtung höhere Recyclingziele. Bis 2025 sind 65 %, bis 2030 mindestens 70 % der anfallenden Verpackungsabfälle zu recyceln.

Für die gesamte Branche sind diese Vorgaben eine neue Herausforderung. Vor allem in Sachen Produktgestaltung, Erfassung und Aufbereitung. Experten sehen die gesteckten EU-Ziele hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und der ökologischen Sinnhaftigkeit zum Teil kritisch. Ob um jeden Preis recycelt werden soll – das wird die Praxis bestätigen oder widerlegen.

Erste europaweite Strategie für alle Kunststoffzeugnisse

Man darf nicht außer Acht lassen, dass Kunststoffe in der Wirtschaft und im Alltagsleben wichtige und weitverbreitete Materialien sind. Sie haben vielfältige Funktionen, sei es als Leichtmaterial in der Güter- und Personenbeförderung, als Schutz für Waren oder in der Hightech-Medizin.

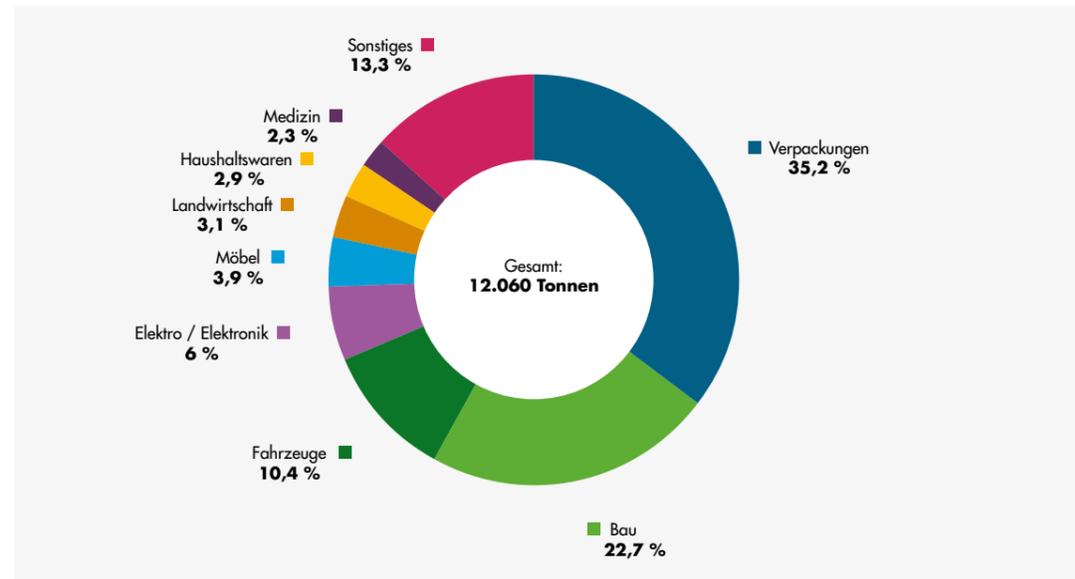
Doch der zunehmende unkontrollierte Verbrauch und die damit verbundene Umweltbelastung verlangen einen neuen nachhaltigen Umgang mit dem „unverzichtbaren“ Kunststoff.

So hat die Europäische Kommission am 16.01.2018 eine „Europäische Strategie für Kunststoffe“ in Form mehrerer Papiere vorgelegt und in Folge verpflichtende Maßnahmen eingeleitet:

- Verbesserung des Produktdesigns ab dem 1. Quartal 2018
- Verbesserung des Recyclinganteils ab dem 1. bis 3. Quartal 2018
- Verbesserung der getrennten Sammlung von Kunststoffabfällen ab 2019
- Verringerung von Einwegkunststoffen (Untersuchungen hierzu laufen)
- Regelung des Eintrags von Abfällen in die Meere aus Quellen auf See ab dem 1. Quartal 2018
- Regelungen für kompostierbare und biologisch abbaubare Kunststoffe ab dem 1. Quartal 2018
- Eindämmung der Umweltverschmutzung durch Mikroplastik (Arbeiten laufen)
- Förderung von Investitionen und Innovationen innerhalb der Wertschöpfungskette ab 2018 und in 2019
- Maßnahmen zur Förderung der bilateralen Zusammenarbeit mit Drittländern ab 2018

Aus 35 % aller Kunststoffzeugnisse in der EU werden Verpackungen produziert!

Anteil relevanter Branchen an der Verarbeitungsmenge Kunststoffe 2015



Diese Strategie soll die Umwelt vor der Belastung durch Kunststoffe noch mehr schützen und gleichzeitig Wachstum und Innovation fördern, so dass eine Herausforderung, eine positive Agenda für die Zukunft Europas entsteht. Es gibt starke wirtschaftliche Argumente für die Umgestaltung der Art und Weise, wie Produkte in der EU entworfen, hergestellt, verwendet und wiederverwertet werden. Die EU kann die Führungsrolle bei diesem Übergang übernehmen, somit können auch neue Investitionsmöglichkeiten und Arbeitsplätze geschaffen und die Rohstoffabhängigkeit reduziert werden. Nach den neuen Plänen sollen bis 2030 alle Kunststoffverpackungen, die auf dem EU-Markt erscheinen, recyclingfähig sein. Der Verbrauch von Einwegkunststoffen wird reduziert und die absichtliche Verwendung von Mikroplastik beschränkt.

Im Rahmen der neuen Strategie soll die Europäische Union Recycling zu einem lohnenden Geschäft machen, Kunststoffabfälle reduzieren, die Vermüllung unserer Meere aufhalten, Investitionen und Innovation vorantreiben und den Wandel in der ganzen Welt voranbringen.

Da können wir uns alle nur „Gutes Gelingen“ wünschen, bei dem wir als Firma DAKA unsere Verantwortung mittragen werden!



Sortieranlage Kunststoffabfälle TRG

Bundesabfallwirtschaftsplan (BAWP 2017) am 17.01.2018 vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus veröffentlicht!

25 Jahre nach dem ersten BAWP wurde mit dem BAWP 2017 die siebente Ausgabe veröffentlicht.

Zur Verwirklichung der abfallwirtschaftlichen Ziele und Grundsätze hat gemäß Abfallwirtschaftsgesetz 2002 die Bundesministerin für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mindestens alle sechs Jahre einen BAWP zu erstellen. Nach erfolgter Öffentlichkeitsbeteiligung wurde der zweiteilige Bundesabfallwirtschaftsplan (BAWP) 2017 herausgegeben.

Teil 1 des BAWP 2017 enthält die Darstellung der abfallwirtschaftlichen Situation, die Beschreibung der durchgeführten und geplanten Maßnahmen zur Erreichung der Vorgaben des Abfallwirtschaftsgesetzes 2002, Behandlungsgrundsätze sowie das Abfallvermeidungsprogramm.

Teil 2 beschreibt die Leitlinien zur grenzüberschreitenden Abfallverbringung und enthält beispielhafte Fotos zu vielen Einträgen der Grünen Abfallliste sowie Gegenbeispiele notifizierungspflichtiger Abfälle der Gelben Abfallliste. Es soll den Kontrollbehörden und anderen in diesem Bereich Tätigen als Entscheidungshilfe bei der Anwendung der EG-VerbringungsV, Nr. 1013/2006, dienen.

Erstmals wurde für die Erstellung die Primärdatenquelle aus dem EDM entnommen. Dabei ergab sich folgende interessante Entwicklung der Abfallmassen.

	BAWP 2011	BAWP 2017	Differenz (gerundet) [%] bzw. [t]	
	Jahr 2009 [t]	Jahr 2015 [t]		
Gesamtes Aufkommen	53,5 Mio.	59,8 Mio.	+ 11	+ 6,3 Mio.
Aushubmaterialien	23,5 Mio.	32,8 Mio.	+ 40	+ 9,3 Mio.
Abfälle aus dem Bauwesen	6,9 Mio.	10,0 Mio.	+ 46	+ 3,1 Mio.
Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen	3,9 Mio.	4,2 Mio.	+ 7	+ 0,3 Mio.

Zur Steigerung von +6,30 Mio. t ist zu berücksichtigen, dass im Vergleichszeitraum zum BAWP 2011 (Daten aus 2009 zu 2015) die Bevölkerung um +3,90 % und das österreichische BIP um +7,60 % gestiegen sind. Die große Entwicklung im Bereich Aushubmaterialien und Abfälle aus dem Bauwesen sind auf Großprojekte im Bereich der Infrastruktur (ÖBB Tunnelbauten) maßgeblich zurückzuführen. Einer Aussage der Entkoppelung von Wachstum und Aufkommen können einige Fachexperten noch wenig abgewinnen.

Mit einem Siedlungsabfallaufkommen von 482 kg pro Person und Jahr liegen wir sicherlich im europäischen Spitzenfeld an niedrigem Aufkommen.

Mit rd. 2.500 Anlagen zur Abfallbehandlung ist grundsätzlich ein sehr hoher Grad an „Entsorgungsautarkie“ im Sinne der Abfallrahmenrichtlinie gegeben.

Ziele des BAWP 2017

- ✓ Entkopplung des Wirtschaftswachstums von den Lebenszyklusumweltauswirkungen der österreichischen Abfälle (inklusive aller Vorketten)
- ✓ Emissionsminderung
- ✓ Minimierung der Dissipation von Schadstoffen
- ✓ Schadstoffreduktion
- ✓ Ressourcenschonung (mit dem Schwerpunkt Schonung von Rohstoffen und Energieträgern)

Abfallvermeidungsprogramm

Wurde dabei mit folgenden Handlungsfeldern angeführt:

Handlungsfeld „Vermeidung von Baurestmassen“

Maßnahmenpaket „Abfallarmes Bauen und Nutzungsverlängerung von Gebäuden“
Maßnahmenpaket „Design und Re-Use von Gebäudeteilen“

Handlungsfeld „Abfallvermeidung in Betrieben und anderen Organisationen“

Maßnahmenpaket „Design“
Maßnahmenpaket „Direkte Maßnahmen“
Maßnahmenpaket „Abfallvermeidung im Abfallwirtschaftskonzept“

Handlungsfeld „Abfallvermeidung in Haushalten“

Handlungsfeld „Vermeidung von Lebensmittelabfällen“

Maßnahmenpaket „Lebensmittelproduktion, -verarbeitung und -handel“
Maßnahmenpaket „Soziale Einrichtungen“
Maßnahmenpaket „Außer-Haus-Konsum“
Maßnahmenpaket „Private Haushalte“
Maßnahmenpaket „Grundlagen“

Handlungsfeld „Re-Use“

Behandlungsgrundsätze

Sind für eine Vielzahl von Abfällen angeführt. Hervorzuheben sind jene von **Klärschlamm aus kommunalen Kläranlagen**.

NEU: Strategie zur zukünftigen Klärschlammbewirtschaftung

„Bis 2030, dem Zieljahr der Agenda 2030 für die Erreichung der Globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, wird angestrebt, dass 65 bis 85 % des in Österreich anfallenden kommunalen Klärschlammes einer Phosphorrückgewinnung zugeführt werden.“

Altholz

- Altholz ist vorrangig einem Recycling zuzuführen
- Auflistung der Altholzfraktionen, die nicht für ein Recycling geeignet sind
- Verstärkte Quellensortierung: direkt am Anfallsort getrennt von sonstigen Abfällen erfassen, sammeln, lagern, transportieren.

Recycling von Altholz in der Holzwerkstoffindustrie wird in der RecyclingholzVO geregelt.

DAKA INFOBOX

- 11** Anlagen zur thermischen Behandlung von Siedlungsabfällen
- 54** Thermische Behandlungsanlagen (ohne Behandlungsanlagen für Siedlungsabfälle)
- 14** Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen (MBA)
- 153** Anaerobe biotechnische Behandlungsanlagen (Biogasanlagen)
- 404** Aerobe biotechnische Behandlungsanlagen (Kompostierungsanlagen)
- 51** Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen
- 420** Aufbereitungsanlagen von Baurestmassen
- 999** Deponien gestiegen:
 - Bodenaushubdeponien von 462 auf 801
 - Inertabfalldeponien von 13 auf 35
 - Reststoffdeponien von 40 auf 47
 - Massenabfalldeponien zur Ablagerung u.a. von behandelten Siedlungsabfällen von 46 auf 29 Anlagen
 - Baurestmassendeponien von 90 auf 87

www.bundesabfallwirtschaftsplan.at
www.umweltbundesamt.at
www.bmnt.gv.at

Foto: BMNT/Alexander Haiden

Von der analogen zur digitalen Gemeinde

Am 15.03. fand das 6. Kommunalforum Alpenraum im Lindner-Innovationszentrum in Kundl statt. „Von der analogen zur digitalen Gemeinde“ war das Motto der Veranstaltung und die Gäste konnten sich über die Digitalisierungstrends der Zukunft informieren und zu den Herausforderungen austauschen.

Noch mehr Infos mit der Daheim App

„Weil die Müll App so gut angenommen wird, haben wir uns überlegt, noch mehr Informationen zwischen Gemeinde und Bürgerinnen in eine App zu packen. Entstanden ist die Daheim App“, so Zitterbart und beschreibt die vielfältigen Möglichkeiten des neuen Service: Mit maßgeschneiderten Info-Kanälen kann man direkt auf das Smartphone der Bürger kommunizieren, z.B. Änderungen bei Öffnungszeiten, amtliche Mitteilungen, Hinweise auf Einreichfristen. Mit dem Gewerbe- und Genusskanal informiert die lokale Geschäfts- und Gastroszene laufend über (kulinarische) Angebote, Veranstaltungen & Co. Sport- und Kulturvereine informieren ihre Mitglieder über die wichtigsten Trainings- und Veranstaltungstermine. Impfungen im Kindergarten? Wandertag oder Elternsprechtag in der Schule? Der Kids Kanal ist DER Info-Kanal für alle Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie sämtlicher Schulen in der Gemeinde. Voraussetzung für die Nutzung der Müll App oder Daheim App ist der Erwerb durch die jeweilige Gemeinde. Für die Nutzer ist die Verwendung der Apps kostenlos (Download via Play oder App-Store).

Moderne Bürgerkommunikation mit DAKA

Die Unternehmensfamilie DAKA, Mitveranstalter des Kommunalforums Alpenraum, präsentierte die Daheim App, welche als Erweiterung der bestehenden und bereits oft genutzten Müll App verstanden werden kann. Mit der Daheim App gelangen alle

gewünschten Informationen von der Gemeinde an die Bürger. „Vor zwei Jahren haben wir den ersten Gemeinden, bei denen wir die Hausmüllsammlung machen, die Müll App vorgestellt. Mittlerweile nutzen in den 70 Gemeinden rund 6.000 Haushalte dieses Service. Das entspricht jedem 10. Haushalt“, zeigt sich Matthias Zitterbart erfreut. Mittels Erinnerungsfunktion weiß jeder Nutzer genau, wann welcher Müllkübel abgeholt wird und vergisst somit nie mehr einen Entleerungstermin. Außerdem lässt sich über die Müll App ein Container, z.B. für Bauschutt oder Gartenabfälle, ganz einfach nach Hause bestellen. Wir betrachten diese App als zusätzliches Service für unsere Gemeinden und Bürger, damit das Müllentsorgen so einfach wie nur möglich gemacht wird, beschreibt Zitterbart die Beweggründe hinter dieser Art der Kommunikation.

Digitalisierungs-Barometer

Fast drei Viertel der Gemeinden sehen Digitalisierung als Chance. Mit dem kommunalen Digitalisierungsbarometer wurde eine aktuelle Umfrage zum Digitalisierungsgrad präsentiert. „72 Prozent der Gemeinden sehen die Digitalisierung als Chance“, erklärte Andreas Hermann von Business Beat, der die Umfrage im Auftrag des Kommunalforums Alpenraum durchgeführt hat. Auf Basis von 17 Aspekten wurde ermittelt, wie weit die Gemeinden bei der Digitalisierung sind. „Aktuell liegt der Digitalisierungsgrad bei 47 Prozent, in drei Jahren sollen es schon 65 Prozent sein“, sagte Hermann. Vor allem der Breitbandausbau und die Online-Bestellung von behördlichen Dokumenten befänden sich stark im Aufwind.



Im Bild oben: VBgm. Mag. Martin Wex, Mag. Matthias Zitterbart (DAKA), Bgm. Ing. Rudi Puecher, Michael Kirchmair (GemNova)
Im Bild unten: Robert Frötscher (DAKA), Mag. Matthias Zitterbart (DAKA), ABg.z.NR Hermann Gahr, DI Martin Rottler (BBA Kufstein), Prok. Martin Klingler (DAKA), GF Alois Rathgeb (GemNova)

Talkrunde

Bei der Diskussion zwischen Spitzenvertretern der Gemeindeverbände unter der Moderation von TT-Chefredakteur Alois Vahrner konnte Brixleggs Bürgermeister und Kufsteins Gemeindeverbandsobmann das Ergebnis nachvollziehen: „In Tirol sind wir beim Breitband nicht schlecht aufgestellt. Es gibt aber einen Unterschied zwischen der Inntalfurche und den Seitentälern. Für die Digitalisierung müssen aber alle zusammenspielen“, glaubt Ing. Rudi Puecher, dass die Bürgermeister wissen, dass sie hier mitmachen müssen. Auch Alfred Riedl, Präsident des Österreichischen Gemeindebunds, ist der Meinung, dass es eine funktionierende Basis-Infrastruktur brauche, die aber in vielen Gemeinden fehle. „Es gibt eine Kluft zwischen Stadt und Land“, bekräftigte auch NR Hermann Gahr als Obmann des Forums Land. Mit ähnlichen Problemen habe Bayern zu kämpfen, wusste Stefan Graf, Direktor des bayerischen Gemeindetags.



Daheim – die Service App für Ihre Gemeinde

Neophyten – Ökologische Bereicherung oder Gefahr?

Die Ausbreitung „exotischer Arten“ ist auch in Österreich ein Thema.

Neophyten, so bezeichnet man gebietsfremde Pflanzen, die nach 1492 – also der Entdeckung Amerikas – an einen für sie neuen Standort gelangt sind. In Europa sind derzeit rund 7.000 Arten bekannt, darunter auch Arten wie Erdäpfel und Tomaten. Gefahr geht von den invasiven Arten aus – jene Pflanzenarten, die aufgrund starker Konkurrenzfähigkeit einheimische Arten verdrängen. In Österreich werden derzeit 18 Arten als invasiv eingestuft, weitere 17 als potenziell invasiv. 13 Neophyten verursachen bedeutende wirtschaftliche Schäden in der Land- und Forstwirtschaft, in der Gewässerinstandhaltung, an Bahn- und Straßenrändern und im Gesundheitswesen. Die jährlichen Kosten werden auf etwa 12 Mrd. EUR geschätzt. Dazu ist auch ein umfangreiches Wissen über die Ausbreitung und die Lebensweise der Arten wichtig.

Erfolgreiches Neophytenmanagement

Vorrangig müssen invasive Arten bekämpft und ihre weitere Ausbreitung verhindert werden. Dies ist allemal billiger, als sie dann teuer zu bekämpfen. Eine falsche Bewirtschaftung von Neophytenflächen kann

deren Ausbreitung sogar beschleunigen. Neben einer aktiven Einschränkung der Neophyten ist die Erforschung der Ausbreitungsquelle wichtig. Eine große Rolle spielt neben der natürlichen Ausbreitung der Mensch: verunreinigtes Saatgut und Pflanzmaterial, Vogelfutter, Mähgut und Strauchschnitt sowie Bodenaushub oder Schüttmaterial sind als Hauptausbreitungsquellen zu nennen.

Bei der Entsorgung von Neophyten ist es wichtig, die Pflanzen noch vor der Blüte und der damit verbundenen Samenbildung zu entfernen. Grundlegend besteht bei der Entfernung von invasiven Arten eine Entledigungsabsicht, daher fällt das Material ins Abfallregime. Eine fundierte Pflanzenkunde ist für den Umgang mit Neophyten unumgänglich.

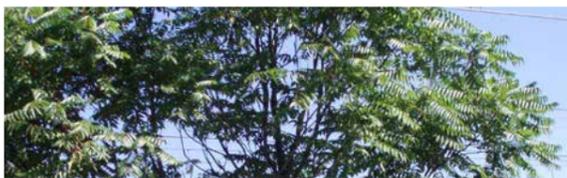
DAKA steht Ihnen mit 5 ausgebildeten Fachkräften zur Neophytenbekämpfung zur Verfügung.

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Einige Beispiele von invasiven Neophyten, die eine Gefahr für naturnahe Lebensräume darstellen:



Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*)
Massive Schäden an Schutzbauwerken durch enormes Dickenwachstum der Wurzeln.



Götterbaum (*Ailanthus altissima*)
Massive Schäden an Schutzbauwerken und Gebäuden; giftiger Pflanzensaft.



Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)
Verdrängung der heimischen Flora, erhöhte Erosion wegen fehlender Durchwurzelung.



Kanadische und Riesen-Goldrute (*Solidago canadensis*, *S. gigantea*)
Verdrängung der heimischen Flora, erhöhte Erosion wegen fehlender Durchwurzelung.

Invasive Neophyten, die eine Gefahr für die menschliche Gesundheit darstellen:



Südafrikanisches Greiskraut (*Senecio inaequidens*)
Giftig. Auch in trockenem Zustand Vergiftungen bei Weidetieren und Bienen durch die Pollen.



Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*)
Führt bei Hautkontakt und gleichzeitiger Sonneneinwirkung zu juckenden Hautentzündungen mit Blasenbildung, die Verbrennungen dritten Grades gleichen; Schutzkleidung bei Maßnahmen erforderlich.



Praxisnahe Wissensvermittlung - im Bild die Kursteilnehmer bei der Exkursion mit Prof. Konrad Pagitz (Universität Innsbruck)



Ausbildung zur Fachkraft für Neophytenbekämpfung

Ganz nach dem Motto Ausbildung mit Verantwortung fand Anfang Mai der ÖWAV Ausbildungskurs zur „Fachkraft für Neophytenbekämpfung“ im DAKA Schulungszentrum Schwaz statt. Im Zuge der zweitägigen Ausbildung erhielten rund 35 Teilnehmer eine umfassende Kenntnis zum Thema Herkunft, Ausbreitung, Auswirkungen und Bekämpfungsmethoden. Rechtliche Vorgaben und die richtige Entsorgung der Neophyten waren weitere Bestandteile des spannenden Kurses.

DAKA INFOBOX

Die Behandlungswege (Verwertung oder Beseitigung) richten sich nach Beschaffenheit (holzig, krautig, Wurzelstöcke ...) und Vegetationszustand (vor oder nach der Blüte/Samenbildung). Beim Transport und der Aufbereitung ist auf eine unbeabsichtigte Verbreitung von Samen und Wurzel- ausläufern zu achten!

Aerobe biologische Abfallbehandlung – Kompostierung:

- Mientemperatur von mindestens 65 °C, um eine Abtötung von keim- und austriebsfähigen Pflanzenteilen zu gewährleisten – somit schließt sich eine Kompostierung im Hausgarten aus!

Anaerobe biologische Abfallbehandlung – Vergärung in einer Biogasanlage

- Geeignet ist nur frisches krautiges Material
- Thermophil-Betrieb (> 55° C), um eine Abtötung von keim- und austriebsfähigen Pflanzenteilen zu gewährleisten.

Energetische Verwertung (Biomasse- heizwerk)

- Geeignet ist nur holziges Material

Abfallbeseitigung

- Verbrennung in einer entsprechenden Abfallverbrennungsanlage.
- Das Verbrennen abgeschnittener oder ausgerissener Neophyten ist in Bezug auf das Bundesluftreinhaltegesetz außerhalb von geeigneten Anlagen verboten!

Weitere Informationen auch unter:
www.oewav.at/neophyten
Fotos: ÖWAV-UA „Neophyten“

Gemeinden:



Brixen im Thale



Fieberbrunn



Going am Wilden Kaiser



Hochfilzen



Hopfgarten im Brixental



Itter



Kirchberg in Tirol



Kirchdorf in Tirol



Kössen



Oberndorf in Tirol



Reith bei Kitzbühel



Schwendt



St. Jakob in Haus



St. Johann in Tirol



St. Ulrich am Pillersee



Waidring



Westendorf

Zur Zeit besteht der Verband aus 17 Gemeinden des Bezirkes Kitzbühel (alle Gemeinden außer Kitzbühel, Aurach und Jochberg), der Sitz und die Geschäftsstelle des Verbandes befinden sich in der Gemeinde Oberndorf.

FOTO: Kitzbüheler Alpen Bildarchiv/Vonier Peter

Abfallwirtschaftsverband Bezirk Kitzbühel

Der Abfallwirtschaftsverband Bezirk Kitzbühel wurde im Jahr 1995 auf Initiative des Bürgermeisters von Oberndorf, Hans Schweigkofler, gegründet. Die konstituierende Sitzung des Verbandes fand am 12. Jänner 1995 in der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel statt.

In dieser Sitzung wurden die Organe des Gemeindeverbandes beschlossen und folgende Hauptaufgaben festgelegt:

- ✓ Die Erfüllung aller den Gemeinden im Bereich der Abfallwirtschaft obliegenden Aufgaben nach dem Abfallwirtschaftsgesetz.
- ✓ Der Abschluss und die Erfüllung allfälliger zivilrechtlicher Verträge mit Entsorgungs- und Verwertungsunternehmen.
- ✓ Die allfällige Anschaffung und Bereitstellung von Anlagen und Geräten zur Bewältigung der Abfallwirtschaft.

Im Jahr 2013 beschloss der AWW Bezirk Kitzbühel den Bau der Bioabfall-Aufbereitungsanlage in Erpfendorf. Grund für diesen Entschluss war die Tatsache, dass ein Teil der im Bezirk anfallenden Speisereste und Küchenabfälle aus Gastronomie und Haushalt nicht in unserem Bezirk verwertet wurden und somit die damit verbundene Wertschöpfung verloren ging.

PROJEKTKENNZAHLEN:

1995
Gründungsjahr

17
Anzahl der
Verbandsgemeinden

5.215t
Gesammelte Menge an
Restmüll 2017

1.088t
Gesammelte Menge an
Sperrmüll 2017

STATEMENT

Mag. Gerd Tengg
Geschäftsführer Abfallwirtschaftsverband Bezirk Kitzbühel

„In Zusammenarbeit mit unserem lang-jährigen Partner im Bereich der Restmüll- und Problemstoffsammlung, der Fa. DAKA, gelang es in den letzten Jahren ein bezirksweites Sammelsystem für Speisereste und Küchenabfälle aus Gastronomie und Haushalt aufzubauen. Die gesammelten Bioabfälle werden in der Aufbereitungsanlage zu einem Substrat verarbeitet, welches in den Kläranlagen des Bezirkes zur Energiegewinnung verwendet wird.“



Kofermentation Kläranlage für biogene Abfälle



Gemeinde Oberndorf





Saubere Neuigkeiten: Wir bündeln Kräfte!

Die beiden bislang eigenständigen Firmen unserer Unternehmensfamilie inotec Umwelttechnik GmbH und SOS Schadensanierung GmbH sind mit Juni 2018 zur DAKA Schadensanierung GmbH verschmolzen.

Der Name DAKA steht seit 1972 für Entsorgung mit Verantwortung. Seriosität, Innovationsgeist und Qualitätsbewusstsein prägen unsere Unternehmensphilosophie und unser tägliches Handeln.

Als Tiroler Familienunternehmen sind wir in der Region verwurzelt und arbeiten für unsere Kunden mit Handschlag. Seit 2001 verstärken wir laufend unsere Kompetenzen im Bereich der Schadensanierung. Nun war es an der Zeit, unsere Kräfte zu bündeln und unseren Kunden noch mehr Know-how und Lösungen anzubieten.

Ob Ortungstechnik, Sonderreinigung, Eventservice oder die komplette Schadensanierung – wir garantieren Ihnen sofortige Hilfe, schnell und zuverlässig!

UMWELTTECHNIK
inotec



DAKA

SCHADENSANIERUNG

Was hat sich geändert? Was bleibt?

Unsere neuen Kontaktdaten mit 1. Juni 2018:

DAKA Schadensanierung GmbH
Bergwerkstraße 45
6130 Schwaz
Tel. 05242/71121
schadensanierung@daka.tirol

Was bleibt, sind die kompetenten Mitarbeiter, die professionelle Betreuung, die vielseitigen Dienstleistungen sowie die gewohnten Qualitätsstandards. Alles aus einer Hand. Dank vereinter Kräfte können wir Sie noch besser betreuen.

Von unserer langjährigen Erfahrung und ausgezeichneten Expertise profitieren Privathaushalte, Gewerbebetriebe sowie internationale Konzerne mit Sitz in Österreich.

Dass unsere Mitarbeiter hochqualifiziert und unsere Maschinen & Geräte auf dem neuesten Stand der Technik sind, versteht sich von selbst. Durch unsere Zusammenarbeit mit namhaften Versicherungspartnern und Sachverständigern ist eine rasche Lösungsfindung im Schadensfall garantiert. Nur so können wir erstklassige Qualitätsstandards erfüllen – und Sicherheit für Mensch und Umwelt gewährleisten.

**365 Tage im Jahr 24 Stunden
für Sie im Einsatz!**



24h-Notruf 05242/71121

DAKA Schadensanierung – Darauf ist Verlass:

- ✓ Immer erreichbar – 24 h am Tag, 365 Tage im Jahr
- ✓ Professionelle Ursachenfeststellung und Schadensanierung
- ✓ Unkomplizierte Abwicklung mit der Versicherung
- ✓ Professionelle Beratung und Betreuung durch unser Fachpersonal
- ✓ Alles aus einer Hand

Entdecken Sie unsere vielseitige Dienstleistungspalette



Sommerzeit – Zeit der Feste

Im Sommer gibt es einiges zu feiern! Der Veranstaltungskalender ist gut gefüllt mit Festen und Großveranstaltungen. Das EVENTSERVICE Team der DAKA Schadensanierung steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite!

Mobile Sanitärsysteme – vom Toilettenanhänger für jedes Fest bis zum extravaganten WC-Container für jede VIP-Veranstaltung. Wir kümmern uns um das passende Konzept für Ihre Veranstaltung.

Ihre Vorteile

- ✓ Alles aus einer Hand
- ✓ Erfahrung, Professionalität und persönliche Betreuung
- ✓ Schnelles Bringen, Holen und Säubern auf telefonische Bestellung oder in vereinbartem Rhythmus
- ✓ Fachgerechte Entsorgung und Reinigung mit umweltschonenden Produkten
- ✓ Individuelle Lösungen je nach Veranstaltungsort und -größe

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!
Event-Line 05242/71121

Mobile Sanitärsysteme, Abfallentsorgung, Reinigung und mehr unter www.eventservice.cc



DAKA Mitarbeiterausflug

Spiel, Spaß und PS erlebten die DAKA Mitarbeiter im B1. Für alle, die gerne Gas geben, ging es zum ultimativen Fahrspaß zuerst auf die Kartbahn. Auf der 510 m langen Rennstrecke machten sie so manchem Profi Konkurrenz. In der Lasertag Arena wurden im Anschluss Teams gebildet und es entbrannte ein futuristisches Räuber- und Gendarm-Spiel, bei dem überraschende Talente zu Tage traten. Nach einer Stärkung am Burger-Bufferet wurden in der Bowling-Bahn wieder fleißig Punkte gesammelt! Ein unvergesslicher Abend mit Suchtgefahr!



**KARRIERE
OPEN AIR
BEZIRK SCHWAZ**

Karriere Open Air

Rund um das Thema **Entsorgung mit Verantwortung** gibt es in der DAKA Unternehmensfamilie eine Vielzahl an Berufsbildern mit Zukunft. Ob vor Ort als Entsorgungsfachmann oder Leckortungstechniker, im Büro als Disponent oder unterwegs als Gefahrgutlenker. Die vielseitigen Möglichkeiten werden am 23.06.2018 beim Karriere Open Air in Schwaz vorgestellt. Hier kann man ausprobieren, wie z.B. die Leckortung funktioniert, sich mit unserem Team unterhalten und sich spielerisch über die Lehre bei der Unternehmensfamilie DAKA informieren.

Mehr zu Leo's oder unseren drei anderen Lehrberufen gibt es auf unserem Karriereportal:

www.daka.tirol/karriere.



**DAKA
LEHRLING
LEO
HUMMEL**

Lehre mit Karriere bei DAKA

Entdecke die vielseitigen Aufgaben unseres Entsorgungs- & Recyclingfachmanns Leo.

Unser Entsorgungs- & Recyclingfachmann-Lehrling ist bereits im zweiten Lehrjahr. Das erste hat er mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden, worauf wir natürlich sehr stolz sind! Der erste Teil des zweiten Lehrjahres besteht wieder aus einem 9-wöchigen Block in der Berufsschule in Linz. Schwerpunktthema war dieses Mal Chemie. Seit April ist Leo wieder im Betrieb und kann sein neu erlerntes Wissen in die Praxis umsetzen.

Was Leo mag: **+ Abwechslung + draußen sein + handwerkliche Tätigkeiten ausführen**



Lieber Mitarbeiter! Willkommen im Team!

Rüdiger Zitterbart
DAKA Technischer Leiter

Die DAKA Unternehmensfamilie bietet aktuell 240 Mitarbeitern an 6 Tiroler Standorten ein sicheres und zukunftssträchtiges Arbeitsumfeld. Neben Eigenverantwortung und gegenseitigem Respekt als Basis für ein erfolgreiches Miteinander ist uns die Professionalität nach außen stets ein großes Anliegen. Dazu gehören auch ein einheitliches Erscheinungsbild und saubere Monturen. Das kostenlose Waschservice steht ab sofort auch den Mitarbeitern der DAKA Schadensanierung zur Verfügung.

Sauberkeit ist Teil unserer Philosophie und ein Garant für professionelle Dienstleistungen beim Kunden. In diesem Sinne freue ich mich auf die zukünftige Arbeit mit jedem von euch und bedanke mich für euren täglichen Einsatz!

Rüdiger Zitterbart

Neueintritte in die DAKA Unternehmensfamilie

DAKA Schadensanierung



TROPPMAIR Carina
Verwaltung
Eintritt: 27.11.2017



REPO Robin
Leckortungstechniker
Eintritt: 02.03.2018



HODZIC Emina
Reinigungskraft
Eintritt: 09.03.2018



BRUNNER Mario
Trocknungstechniker
Eintritt: 09.04.2018

DAKA Schwaz



FAHRNER Harald
Beifahrer
Eintritt: 27.11.2017



BRUNNER Marcel
Beifahrer
Eintritt: 08.01.2018



PICHLER Manfred
Schlosserei/Werkstatt
Eintritt: 29.01.2018



QUENZER Philip
Beifahrer
Eintritt: 03.04.2018



MAURACHER Marcus
Krafffahrer
Eintritt: 19.03.2018



HOFER Andreas
Mechaniker
Eintritt: 19.03.2018



MADERSBACHER Stefan
Krafffahrer
Eintritt: 16.04.2018

DAKA Hopfgarten



KESTLER Bernd
Umladespringer
Eintritt: 16.10.2017



HUBER Hannes
Maschinist
Eintritt: 26.02.2018



ZASS Harald
Maschinist
Eintritt: 26.02.2018



BORKOVIC Slobodan
Krafffahrer
Eintritt: 26.03.2018



ROLLINS Sophia
Krafffahrerin
Eintritt: 03.04.2018

DAKA-INTERN

Hell und freundlich: Der neue Wintergarten

Am Standort Schwaz wurde der Aufenthaltsraum erweitert – ab sofort steht ein heller Wintergarten mit Zugang ins Freie für die Pausenzeiten zur Verfügung!



TERMINANKÜNDIGUNGEN

KARRIERE OPEN AIR SCHWAZ

Samstag 23.06.2018, 09:30 – 15:30 Uhr
Schwaz, Altstadt

Die Unternehmensfamilie DAKA stellt die 4 Lehrberufe bei der größten regionalen Berufsmesse unter freiem Himmel vor.

GEFAHRGUTLENKER-AUSBILDUNG: BASISKURS BZW. FORTBILDUNG

Donnerstag 27.09. – Samstag 29.09.2018

WORKSHOP LITHIUMBATTERIEN INKL. UNTERWEISUNG GEM. ADR UND ABFALLBPV

Donnerstag 15.11.2018

AUSBILDUNG FÜR GEFAHR- GUTBEAUFTRAGTE ADR / RID

Mittwoch 09.01. – Freitag 11.01.2019
Samstag 12.01.2019 RID Zusatzausbildung
Montag 14.01. – Dienstag 15.01.2019

DAKA Schwaz, Schulungsraum
Bergwerkstraße 20. 6130 Schwaz

GEFAHRGUT-KOMPASS / ADR NOVELLE 2019

Donnerstag 21.02.2019, ganztägig

Mehr Infos und Anmeldeformular auf www.daka.tirol/ausbildung

Unternehmensfamilie



Standorte	Plz/Ort	Adresse	Tel.	Fax
DAKA Hopfgarten	A-6361 Hopfgarten	Gewerbestr. 15	05335/3458	05335/4134
DAKA Radfeld	A-6241 Radfeld	Wies 4	05337/62744	05337/62845
DAKA St. Johann	A-6380 St. Johann	Salzburger Str. 9	05352/62751	05352/65319

